



Julia Velten (Caritas Hort Haidach-Schule), Annika Meischke und Jessica Gäbisch (Jugendsozialarbeit Schulen) (von rechts), lernen anhand von praktischen Beispielen qualifiziert mit Eltern und Kindern zu arbeiten. FOTO: SEIBEL

Arbeit mit Eltern fürs Kind

Pädagogen nehmen im Hohenwart Forum an bundesweitem Seminar teil

DENNIS KRIVEC | PFORZHEIM

Für 22 Sozialpädagogen, Lehrer und Erzieher aus Pforzheim, Karlsruhe, Vaihingen-Enz und Worms ist es heute endlich so weit. Nach drei Wochen intensiver Seminararbeit dürfen sie sich ab sofort „Elternberater und Elternbegleiter zu den Bildungsverläufen von Kindern“ nennen.

Die Qualifizierungsmaßnahme fand im Rahmen des Bundesprogramms „Elternchance ist Kinderchance“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend statt, die die dreiwöchige Weiterbildung im Hohenwart Forum und einem Pforzheimer Hotel

finanziert hat und seit 2011 bundesweit veranstaltet.

Das Bestmögliche erreichen

„Das Ziel ist es, die Eltern der Kinder mehr in unsere Arbeit einzubinden“, sagt Sandra Dienger, Sachgebietsleiterin Jugendsozialarbeit der Stadt Pforzheim. So sollen die Erziehungsberechtigten bei Fragen bezüglich der Bildung ihrer Kinder begleitet und unterstützt werden, egal ob es um Schulverweigerung oder den weiteren Bildungsweg ginge.

„Wir wollen das Bestmögliche aus dem Kind herausholen. Gerade Familien mit Migrationshintergrund wissen oft kaum etwas über Bildungsangebote“, ergänzt Simo-

ne Horn-Huber von der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung, die die Teilnehmer durch das Seminar geführt hat.

Das heiße aber nicht, dass man jeden zum Abitur führen wolle. „Jedes Kind wird anhand seiner Stärken und seines Potenzials gefördert“, so Horn-Huber weiter.

Gute Erziehung ist gute Basis

Wichtig sei aber auch die Unterstützung von Eltern und Familien beim Lösen von internen Konflikten. Denn, „Bildungskompetenz erfordert Erziehungskompetenz“, erklärt Dienger. Erziehung sei die Basis für einen guten Bildungsweg.